

Die Benutzung des Waldheimer Höhenrundwanderweges erfolgt auf eigene Gefahr. Bitte halten Sie die Natur sauber und beschädigen Sie unsere Sitzgruppen nicht. Auf diesem Wanderweg werden über 700 Höhenmeter überwunden. Er hat teilweise einen mittleren Schwierigkeitsgrad.

Informationsstelle: Stadt- und Museumshaus Waldheim
Niedermarkt 8 - 04736 Waldheim
Tel.: (03 43 27) 5 72 34
E-Mail: stadtinfo@stadt-waldheim.de
Die-So von 9 - 16 Uhr geöffnet



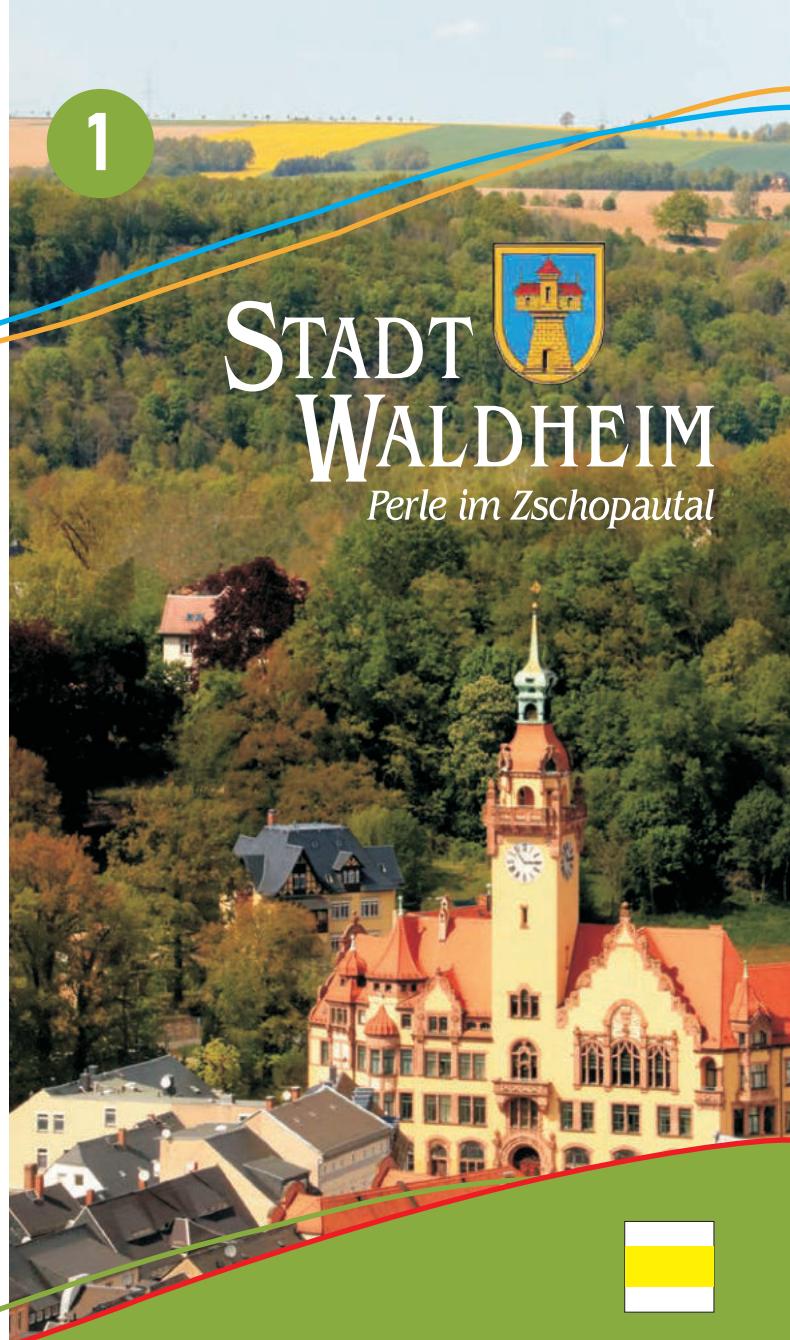
Sehenswertes in Waldheim: Das Stadt- und Museumshaus beherbergt Ausstellungen zur Stadtgeschichte und Georg Kolbe sowie wechselnde Sonderausstellungen. Auch Führungen durch die Stadt, das Rathaus und den Kellerberg können hier vereinbart werden. Ebenso kann man hier den Schlüssel für die Besteigung des Wachbergturmes 20 gegen Gebühr ausleihen. Interessante Einblicke in die Napoleonische Zeit, in die Entwicklung der Tabakverarbeitung sowie über Heil- und Gewürzplanten in Waldheim erhalten Sie in Bergmanns Hof, Obermark 9. Eine Besichtigung mit Erklärung können Sie nach telefonischer Terminabsprache unter 0162/96 58 525 oder per E-Mail: albrecht.bergmann@t-online.de vereinbaren.

Impressum: Herausgeber und alle Rechte beim
Waldheimer Verschönerungsverein e. V.
Bahnhofstraße 46, 04736 Waldheim
Ihr Feedback und Hinweise schreiben Sie bitte an:
kontakt@waldheimer-verschoenerungsverein.de
www.waldheimer-verschoenerungsverein.de



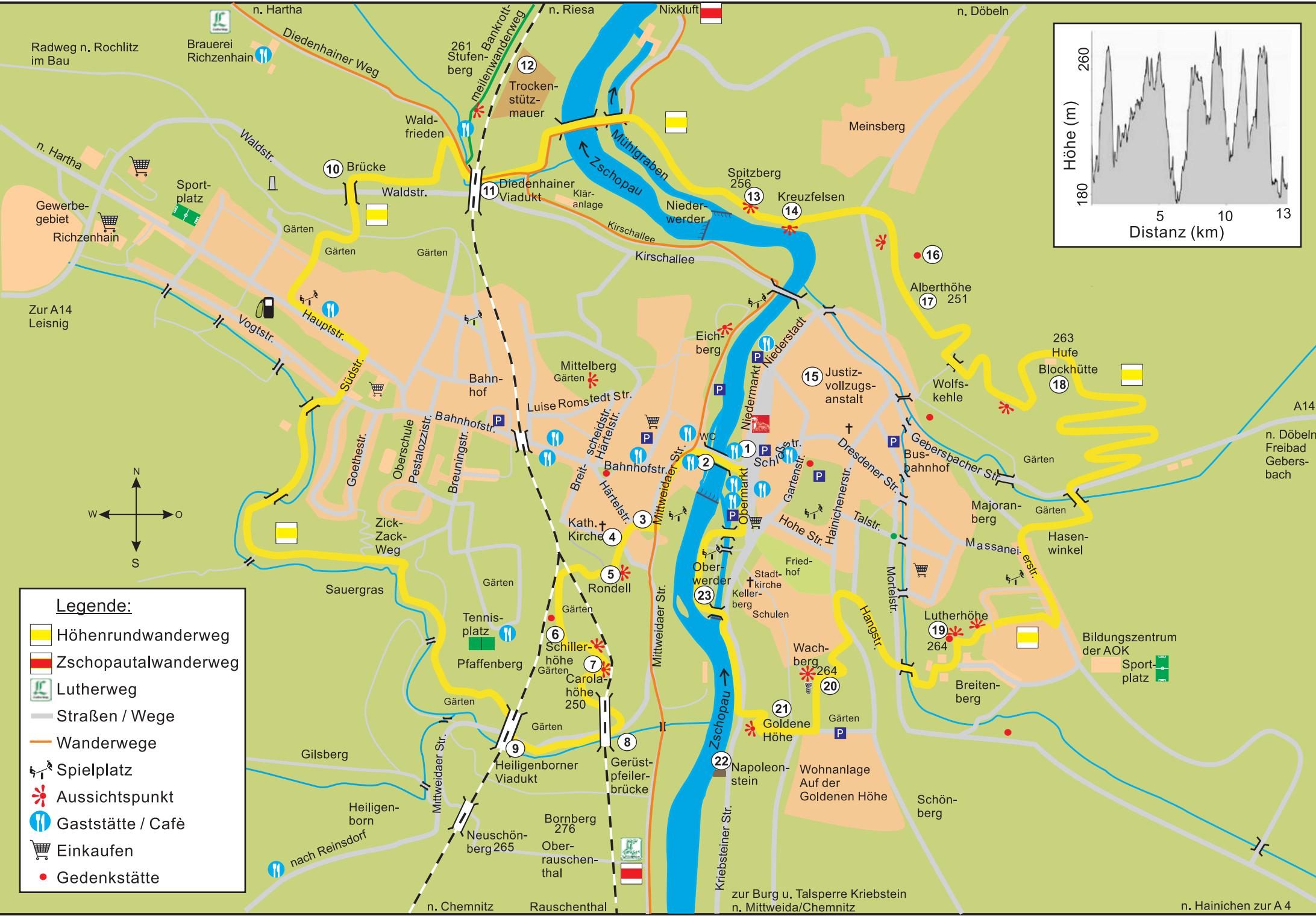
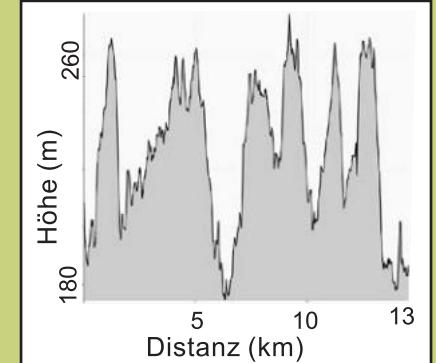
2. Auflage: 11/2022

Unser Dank gilt der Stadtverwaltung Waldheim und der IG Waldheimer Fotofreunde, der IG Wandern für die Unterstützung.



Waldheim Höhenrundwanderweg

Eine reizvolle Stadt -
zum Wohlfühlen und Erleben - mitten in Sachsen.



Bewaldete Höhen mit schönen Aussichtspunkten umgeben Waldheim.

Bereits 1869 begann der örtliche Verschönerungsverein die Naturschönheiten zu erschließen und legte Wanderwege mit einer Gesamtlänge von 55 km im Stadtgebiet an.

Der schönste ist der gelb markierte Rundwanderweg über die Höhen der Stadt. 

Er beginnt auf dem Niedermarkt, wo sich das Stadt- und Museumshaus (hier kann man den Wachbergturmschlüssel ausleihen) und das faszinierende Jugendstil-Rathaus ①



befinden und führt zu Beginn über die Zschopaubrücke ②. Danach hält man sich links bis zum Abzweig Härtelstraße.



Nach ca. 100m nimmt man linkerhand den Treppenaufgang ③ bis zur Schillerstraße, überquert diese und geht den Weg

zwischen Pavillon und katholischer Kirche ④ weiter. Nach weiteren Stufen ist das Rondell an der Carolastraße erreicht.

Hier öffnet sich ein schöner Blick auf die Zschopaustadt ⑤.



Dem kleinen Weg folgend, gelangt man über das Gleis der ehemaligen Kriebethaler Industriebahn bergauf zur Schillerhöhe ⑥ mit einem Gedenkstein.

Vorbei an der Gartengruppe werden die Schritte hinunter zum Aussichtspunkt Carolahöhe gelenkt.



Der Wachberg ist von hier aus zu sehen ⑦. 232 Stufen führen wieder hinab in das Tal.

Auf der Mittweidaer Straße angekommen, hält man sich nun rechts.

Dabei wird die mächtige Gerüstpfeilerbrücke ⑧ der alten Industriebahn unterquert.



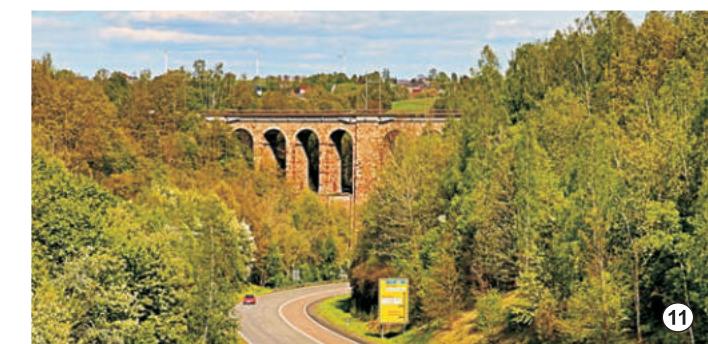
Bald zeigt sich der Heiligenborner Viadukt ⑨.



Etwa 2,8 km führt der Weg durch den Wald im Sauergras zur Vogtstraße und weiter über die Südstraße.

An der Hauptstraße angekommen, hält man sich links. Nach dem Spielplatz biegt man in die Straße Am alten Sägewerk ein.

Nach etwa 300m ist der WR-Radweg Waldheim - Rochlitz erreicht. Von der Brücke ⑩ über die Umgehungsstraße hat man einen schönen Ausblick zum Diedenhainer Viadukt ⑪ und auf den Ort Meinsberg.



Nach rechts den Weg zur Gaststätte "Waldfrieden" nehmen. Dann links haltend marschiert man durch das gewaltige Brückenbauwerk des Diedenhainer Viaduktes. Danach verläuft der Höhenrundwanderweg nach links.

Bald sind die Brücken über die Zschopau und den Meinsberger Mühlgraben erreicht, die man beide passieren muss.



Der nach rechts weiterführende Wanderweg wird nun zwischen Feldrand und Mühlgraben verfolgt. Wenn man nach etwa 500m zurückblickt, kann man die größte **Trockenstützmauer** ⑫ Europas an der Eisenbahnlinie entdecken. Im Wald folgt nun der Aufstieg zum **Spitzberg** ⑬ und zum **Kreuzfelsen** ⑭, der hoch über der Zschopau auf einer Felsnase liegt.

Die Mühen des Aufstieges auf diese Aussichtspunkte werden mit einem schönen Panoramablick über das Zschopautal bis hin zur Burg Kriebstein belohnt.

Mitten in der Stadt sieht man die älteste, heute noch genutzte **Justizvollzugsanstalt Deutschlands** ⑮.

Der Wanderweg kreuzt dann kurz vor Meinsberg die Straße und führt weiter zur **Albertshöhe** ⑯. Hier befindet sich eine **Gedenkstätte** ⑯ für Kriegsopfer.



Der Höhenwanderweg geht weiter bis zur **Wolfskehle**. An der Quelle passiert man die Fußgängerbrücke und spaziert leicht bergan zur **Hufe** mit der Blockhütte ⑰.



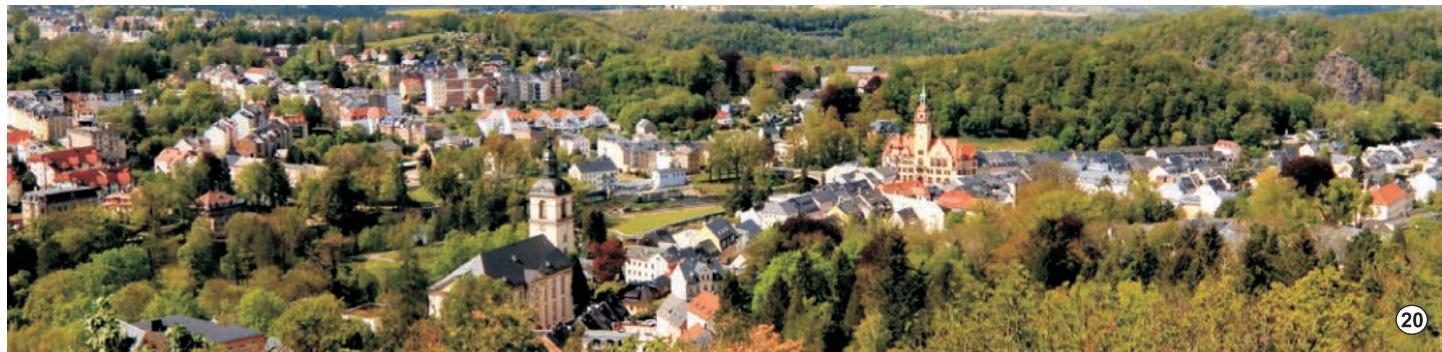
Sich talabwärts bewegend, kommt man bis zur Gebersbacher Straße, die man überqueren muss. Hier folgt man dem gelben Wegweiser und hält sich nach der Bachbrücke rechts.

Durch den Hasenwinkel laufend, erreicht man die Massaneier Straße. Auf dieser biegt man links ab und nach ca. 250m geht es rechts auf dem Verbindungs weg bergan zur **Lutherhöhe** ⑯.



Am Wegweiser befindet sich ein Kasten mit Gipfelbuch. Von hier oben sieht man wieder wunderbar, dass Waldheim seinem Namen gerecht wird - eine Stadt von Wald umsäumt.

Auf der Straße am Breitenberg führt der Weg rechts bergab in das Morteltal. Hier überquert man die Mortelstraße und folgt der gegenüberliegenden Hangstraße bis zur Hainichener Straße. Linkerhand kommt man nach etwa 100 Metern auf die Turmstraße und den Wald-



weg für den Aufstieg zum **Wachbergturm** ⑳.

Von diesem Turm aus kann man weit über die Stadt bis nach Hartha und Großweitzschen blicken. An der Turmtür sind die Schlüsselausgabestellen benannt.

Das Augenmerk wird nun wieder auf den Höhenrundwanderweg gerichtet, der durch eine Gartengruppe führt und dann zweimal nach rechts abbiegt. Auf der **Goldenen Höhe**, unterhalb der Villa, erreicht man den Aussichtspunkt mit Blick in das Zschopautal ㉑ und zu den Eisenbahnbrücken.



Von dort führen Stufen hinab bis zur Kriebsteiner Straße.

Um auf dem Höhenrundwanderweg zu bleiben, muss man sich jetzt rechts halten. Doch ein kleiner Abstecher zum ca. 50m links liegenden **Napoleonstein** ㉒ ist lohnenswert. Der Stein erinnert an die Tage im Mai 1813, als französische Truppen hier über eine Behelfsbrücke die Zschopau überquerten.

Zurück auf dem gelb markierten Weg läuft man nun stadteinwärts an der Zschopau entlang. Am schönsten ist die Strecke über den parkähnlichen **Oberwerder** ㉓.



Dazu muss man die Mühlgrabenbrücke überqueren. Von hier führen alle Wege zurück zum Stadtzentrum und zum Ausgangspunkt unserer Höhenwanderung.



Nach ca. 13 km laden Cafés und gemütliche Gaststätten zum Rasten ein.